

Dieses grobe Geschütz führte um 1380 auf die Erfindung der Handbüchsen. Auch diese scheinen eine deutsche Erfindung zu seyn. Anfangs waren es nur kleine, tragbare Kanonen, die man mit einer Lunte abfeuerte. Drauf ward 1517 in Nürnberg das deutsche Feuerschloß erfunden, ein Hahn mit einem eingeschraubten Kiesel, und einem davor umlaufenden stählernen Rade, welches aus dem Kiesel Funken schlug. Endlich erfanden die Franzosen den Hahn mit der Pfanne, und gebrauchten statt des gewöhnlichen Feuersteines eine härtere Art desselben, die man mit einem alten wendischen Wort Flint nannte: woher die Handbüchsen selbst den Namen der Flinten erhielten. — Die Flintensteine werden vorzüglich in Frankreich gefunden; vielleicht aber findet man auch in andern Gegenden noch Flintensteinbrüche, wie man deren schon in Holland und Tyrol gefunden hat. — Das Schießgewehr erlaubt zwar weniger persönliche Tapferkeit, macht aber die Schlachten minder blutig.

49.

Wohlthätiger für die Menschheit sind folgende Erfindungen geworden.

I. Das Leinwandpapier. Vor Christi Geburt schrieb man auf Blätter, die aus den Wurzelfasern der ägyptischen Papyrusstaude bereitet waren. Drauf erfand man das Pergament, das sind gegerbte Schaaf- oder Ziegenfelle, mit Kunst geglättet. Nach Christi Geburt lernte man das Baumwollenpapier kennen, eine Erfindung der Chinesen, das durch die Bucharei nach Konstantinopel und zu den Arabern, und durch die Araber